

DER SCHAUSPIELER UND REGISSEUR
MATHIEU AMALRIC

«AM WOHLSTEN IST MIR HINTER DER KAMERA»

*Bekannt wurde Mathieu Amalric als Schauspieler in
«Le scaphandre et le papillon» oder «A Quantum of Solace».*

*Doch eigentlich wollte er immer
schon Regie führen wie jetzt in «Tournée».*

MIT MATHIEU AMALRIC SPRACH THOMAS BODMER

*Wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen
Film über New-Burlesque-Tänzerinnen
zu drehen?*

Ursprünglich wollte ich einen Text der französischen Schriftstellerin Colette verfilmen, die 1906 spärlich bekleidet in französischen Varietés auftrat. Sie beschreibt, wie toll man sich auf der Bühne fühlt und wie elend am nächsten Morgen, wenn man in einem schäbigen Hotel erwacht. Doch durch den Abstand von mehr als hundert Jahren hätte die Sache etwas Nostalgisches bekommen, und das wollte ich nicht. Doch dann las ich einen Artikel über New Burlesque ...

Was ist das genau?

Das ist eine Bewegung, die in den Neunzigerjahren in den USA entstanden ist, in der Lesben- und Gothic-Szene. Diese Frauen sagten sich: «Wir haben keine perfekten Körper, doch wir leben.» Und so haben sie die Burlesque der Zwanzigerjahre wiederbelebt, diese Mischung von Striptease und komischen Nummern. Sie kämpfen mit Humor gegen die Ausbeutung des weiblichen Körpers. Das ist eine Sache von Frauen für Frauen. Und sie wirkt sehr ansteckend.

*Die Frauen in Ihrem Film sind fantastisch.
Sind das Schauspielerinnen oder
echte New-Burlesque-Tänzerinnen?*

Die sind alle echt. Ich habe sie im Lauf von zwei Jahren zusammengesucht.

*Sie selbst spielen eine windige Figur: Joachim Zand
ist ein ehemals erfolgreicher Fernsehproduzent,
der sich mit vielen Leuten verkracht hat. Warum
genau, erfährt man aber nicht.*

Ich hasse es, wenn in Filmen getan wird, als gäbe es einen bestimmten Grund, warum sich jemand so und so verhält. Mein Vorbild für die Figur war Indie-Produzent Paulo Branco. Ich habe in dieser Szene als Assistent angefangen.

Sie waren also nicht zunächst Schauspieler?

Ganz und gar nicht. Ich war Ausstatter, Cate-rer, Assistent des Cutters. Ich wollte Regisseur werden. Am wohlsten ist mir hinter der Kamera. In die Schauspielerei bin ich 1995 mit 30 reingerutscht. Ich habe sie nie gelernt.



Dennoch wurden Sie Bond-Bösewicht.

Das war ich meinen Söhnen schuldig.

*«Tournée» ist absolut zweisprachig, es wird
ebenso viel Englisch wie Französisch
gesprochen.*

Das ist essenziell, denn es geht ja auch um die Fantasiebilder, die Amerikaner und Franzosen voneinander haben. Diese armen Amerikanerinnen werden von

Joachim ja nach Europa gelockt, weil sie Fantasien haben von Paris, dem Moulin Rouge, Josephine Baker, Henry Miller.

*Und was geschieht in den Ländern, wo alle Filme
synchronisiert werden?*

Das ginge absolut nicht. Wir haben den Film nur Verleiher geben, die vielleicht weniger zahlen, ihn aber im Original mit Untertiteln zeigen. Das war uns die Sache wert.

TOURNÉE

Von Mathieu Amalric, F 2010, 111 Min.

TRAGIKOMÖDIE · Ein windiger Veranstalter (Mathieu Amalric) zieht mit einer Truppe amerikanischer New-Burlesque-Tänzerinnen durch französische Hafenstädte. Von Frankreich, auf das die Frauen sich gefreut hatten, sehen sie ausgesprochen wenig. Die nicht mehr ganz jungen, üppigen Frauen mit so schönen Namen wie Dirty Martini oder Kitten on the Keys sind nicht nur echte Vertreterinnen dieser feministischen Spielart der Kunst, sich auszuziehen und Witze zu reissen, sie sind auch eine Wucht. Die von Amalric gespielte Figur wirkt im Vergleich geradezu dürr. Ah, und dann gibt es noch die Frau in der Tankstelle! Amalric erhielt in Cannes den Preis für die beste Regie. (bod)

RIFFRAFF 1

NEUGASSE WWW.RIFFRAFF.CH

15. 18. 20.30 Uhr